

Volkstimme

Einzelpreis 35.00 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Plann-kuh & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. Anruf 1111; für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. Postfachnummern 2, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110.

Bezugspreis: Monatlich 700.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 670.00 Mark. — Anzeigengebühr: die 10gehaltene Koppareilseite 90.00 Mark, auswärts 110.00 Mark, für Restameteil Seite 330.00 Mark, auswärts 400.00 Mark. Vereinstatender Seite 80.00 Mark. Anzeigengebühr geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 8. Magdeburg, Donnerstag den 11. Januar 1923. 34. Jahrgang.

Zwischen Krieg und Frieden.

Durch den Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet und die Erklärung der deutschen Regierung, sich widerrechtlichem Zwange nicht beugen zu wollen, ist eine völkerrechtliche Lage entstanden, die in der Geschichte ihresgleichen nicht findet. Der Zustand, in dem sich die beiden Staaten einander gegenüber befinden, kann weder als ein Friedenszustand, noch als ein Kriegszustand bezeichnet werden.

Deutschland hätte sich — darüber muß man sich klar sein — den Einmarsch Frankreichs nicht widerstandslos gefallen lassen, wenn es nicht entwaffnet wäre. Bisher galt es immer noch als die Pflicht eines jeden Staates, nicht bloß sich selbst, sondern der Staatengeinheit gegenüber sein Gebiet gegen widerrechtlichen Angriff zu schützen. Ob Deutschland, wenn es bewaffnet wäre, seine Zuflucht zu neuen Methoden der Politik genommen und auf gewaltsamen Widerstand verzichtet hätte, kann ruhig dahingestellt bleiben. Die Tatsache, daß Deutschland entwaffnet und zu physischem Widerstand unfähig ist, macht jeden Streit darüber gegenstandslos. Auf der andern Seite ist es aber ebenso selbstverständlich, daß Deutschland nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet ist, sein Recht mit den ihm gebührenden Mitteln zu verteidigen.

Die Vertragswidrigkeit des französischen Vorgehens steht außerhalb jedes Zweifels. Es muß aber beachtet werden, daß zum Beweis dieser Vertragswidrigkeit verschiedene Theorien angewendet worden sind. Nach der deutschen Auffassung, die auch von der deutschen Sozialdemokratie stets mit größtem Nachdruck vertreten worden ist, bezieht sich nicht nur nicht Frankreich, sondern auch nicht die Entente als solche das Recht, zu militärischen Maßnahmen zu greifen, die auf das bisher unbefetzte Gebiet hingen. Diese deutsche Theorie verweist mit vollem Rechte darauf, daß der berichtigte Paragraph 18 zu Anlage 2 des Artikels 244 auf keinen Fall militärische Maßnahmen im Auge haben kann, wenn er sagt, im Fall einer vorläufigen Verletzung Deutschlands seien die alliierten und assoziierten Regierungen berechtigt zu „wirtschaftlichen und finanziellen Sperr- und Vergeltungsmaßnahmen, überhaupt solchen Maßnahmen, welche die genannten Regierungen als durch die Umstände geboten erachten“.

Erstens ist es unbillig, anzunehmen, daß mit den „überhaupt solche Maßnahmen“, die nebenbei erwähnt werden und die Deutschland nicht als feindliche Handlungen betrachten darf, militärische Maßnahmen gemeint sein können, offenbar ist dabei vielmehr an ähnliche Maßnahmen, wie wirtschaftliche und finanzielle Sperr- und Vergeltungsmaßnahmen gedacht worden. Zweitens aber und hauptsächlich würde der Paragraph 18 andernfalls in offenem Widerspruch stehen zu Teil 14 des Vertrags, wonach zur Sicherheit für seine Ausführung die deutschen Gebiete westlich des Rheines durch die Truppen der alliierten und assoziierten Mächte besetzt werden. Diese besetzten Gebiete sollen in Abschnitten von dreimal fünf Kilometern abchnittsweise geräumt werden; sie sollen aber länger besetzt bleiben können oder nach der Räumung wieder besetzt werden können, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Daraus geht klar hervor, daß nur das Gebiet westlich des Rheines als Okkupationsland in Aussicht genommen ist und daß sich das Nehmen weiterer Okkupationsländer mit dem Vertrag nicht verträgt.

Es muß aber beachtet werden, daß England sich dieser zweifellos richtigen deutschen Theorie nicht angeschlossen hat. England hat das Londoner Ultimatum vom Mai 1921 mitgemacht, das Deutschland mit der Befetzung des Ruhrgebiets, also einer zweifellos vertragswidrigen Maßregel, bedrohte. England hat auch aus politischen Gründen zur Befetzung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort seinen Segen gegeben, obwohl diese ebenso vertragswidrig ist wie die Befetzung des Ruhrgebiets.

Nur aus einem zweiten andern Gesichtspunkt stimmen Deutschland und England in der Betrachtung der Rechtslage überein, nämlich darin, daß sie erklären, der Paragraph 18 gebe auf keinen Fall den einzelnen Regierungen das Recht zu eigenmächtigem Vorgehen, vielmehr seien nur gemeinsame Maßnahmen der Alliierten zulässig. Hier handelt es sich geradezu nur um eine Selbstverständlichkeit. Hätte Frankreich das Recht, auf eigene Faust nach Deutschland einzumarschieren, so hätten die andern Vertragsteilnehmer das gleiche Recht. Die Engländer z. B. könnten über Hamburg nach Deutschland hereinkommen, die Italiener über Bayern, die Tschechoslowaken über Sachsen, die Polen über Schlesien und Westpreußen; sie könnten alle von Deutschland besetzt, was

ihnen beliebt und für die Räumung des besetzten Gebiets beliebige, vielleicht einander gänzlich widersprechende Bedingungen stellen. Dies alles dürfte Deutschland nicht als feindliche Handlung betrachten, wenn Frankreich mit seiner geradezu lächerlichen Auslegung des Paragraph 18 recht hätte.

Indem England diese abenteuerliche Auslegung des Paragraph 18 lebhaft bestritt, verteidigt es nicht das Recht Deutschlands, sondern sein eigenes Recht, über die Verhältnisse Europas und die Verteilung der Rohstoffe auf dem Festland mitzubestimmen. Die Gemeinschaft der deutschen und der englischen Rechtsauffassung ergibt sich also aus der zurzeit gleichen Richtung der beiderseitigen Interessen.

Auf alle Fälle liegt die Vertragswidrigkeit des französischen Vorgehens, der offene Friedensbruch Frankreichs, klar zutage. Deutschland wird von dem Rechte des Schwachen Gebrauch machen, indem es die Rechtsphäre, die ihm der Vertrag von Versailles gelassen hat, mit allen Mitteln des Rechts verteidigen wird. Da alle Mächte, die den Vertrag von Versailles unterschrieben haben, seine Garantien sind, kann sich Deutschland an die Signalmächte wenden und von ihnen verlangen — fraglich allerdings, mit welchem Erfolg —, daß sie Deutschland in den wenigen Rechten, die ihm der Vertrag von Versailles noch gelassen hat, schützen. Ebenso ist wegen Bedrohung des Friedens ein Appell an den Völkerbund möglich, den nach einer Nachricht des „Vorwärts“ Schweden planen soll. Auch hier ist der Erfolg zweifelhaft, weil sich der Völkerbund eben nicht nur von rechtlichen, sondern vielmehr von politischen Gesichtspunkten leiten läßt und der französische Einfluß in ihm sehr groß ist.

Die französischen militärischen und un militärischen Amtspersonen, die vertragswidrig und gewaltsam in unbefetztes deutsches Gebiet eindringen, haben keinen Anspruch auf Schutz oder Unterstützung durch die deutschen Behörden. Da sie aber auf Grund des militärischen Okkupationsrechts, d. h. des Kriegrechts, zweifellos solche Ansprüche erheben werden, so werden schwere völkerrechtliche Konflikte nicht ausbleiben können. Nur das Bewußtsein, ihr gutes Recht zu verteidigen, wird der Bevölkerung der widerrechtlich besetzten Gebiete und dem deutschen Volke überhaupt die Kraft geben können, die Leiden der nächsten Zeit zu überstehen.

Aufruf der Reichsregierung.

Der Reichspräsident hat an die Bevölkerung des von der neuen Besetzung bedrohten Gebiets folgenden Aufruf gerichtet, der durch öffentlichen Anschlag verbreitet wurde:

Mitbürger!

Gestützt auf militärische Gewalt, schiebt sich fremde Willkür an, erneut das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes zu verletzen; abermals erfolgt ein Einbruch unserer Gegner in deutsches Land. Die Politik der Gewalt, die seit dem Friedensschluß die Verträge verlegt und die Menschenrechte mit Füßen tritt, bedroht das Kerngebiet der deutschen Wirtschaft, die Hauptquelle unserer Arbeit, das Brot der deutschen Industrie und der gesamten Arbeiterschaft. Die Ausführung des Friedensvertrags wird so zur absoluten Unmöglichkeit, und zugleich werden die Lebensbedingungen des schwer leidenden deutschen Volkes noch weiterhin zerrüttet.

Der Vertrag von Versailles sollte den Völkern den ersehnten Frieden bringen. Was hier geschieht, ist aber Fortsetzung des Unrechts und der Gewalt. Es ist Vertragsbruch, angetan einem entwaffneten und wehrlosen Volke. Deutschland war bereit, zu leisten, soweit seine Kraft reicht. Trotzdem wird es nun überfallen. Diesen Gewaltakt tragen wir an vor Europa und der ganzen Welt; laut erheben wir unsere Stimme, daß hier fremde Macht das heilige Recht des deutschen Volkes am eignen Boden, sein Recht zum Leben vergegenwärtigt.

Nun soll ihr für das ganze deutsche Vaterland das harte Los der Fremdherrschaft erleiden; harrt aus in duldbender Treue, bleibt fest, bleibt ruhig, bleibt besonnen! Im Gefühl unier guten Rechtes tretet in erster Würde den fremden Gewalthabern entgegen. Bis der Morgen tagt, der dem Rechte seinen Platz, euch die Freiheit gibt. Wir aber geloben euch Treue und Hilfe, unier rastlose Sorge wird es sein, und nichts soll ungeschehen bleiben, die Dauer der Fremdherrschaft abzufürzen, eure Not zu lindern und den Weg zu einem wahren Frieden zu finden. An deutschem Gemeinsein und opferfreudiger Vaterlandsliebe werden die fremden Machtpläne gescheitern.

Wartet alle Zeit hoch die deutsche Einheit und unier gutes Recht!

Die moralische Gegenaktion.

Die Reichsregierung hat bis am Montag abgebrochene Beratung über die Maßnahmen gegen die französische Aktion im Ruhrgebiet am Dienstag fortgesetzt und vorläufig abgeschlossen. Die ausgearbeiteten und als moralische Gegenaktion gedachten Pläne tragen naturgemäß so lange provisorischen Charakter, als die Befetzung Essens oder anderer Gebietssteile nicht Tatsache geworden ist. Unter andern spricht man in politischen Kreisen auch von der Abberufung des deutschen Botschafters in Paris, sobald Essen besetzt ist. Wir sind der Auffassung, daß die Reichsregierung sich hüten sollte, diesen Schritt zu machen, da durch eine Abberufung des Herrn v. Mager nach Berlin die Situation nicht gebessert wird und wir der moralischen Geste, die im Augenblick vielleicht für Deutschland spricht, nach vier Wochen notgedrungen eine moralische Niederlage werden folgen lassen müssen, indem wir unier Botschafter wieder nach Paris zurückschicken.

Die Arbeiterschaft Essens denkt nicht daran, wie uns berichtet wird, die neue Gewalttat Poincarés ohne weiteres hinzunehmen. Sie beabsichtigt andererseits aber auch nicht, den Franzosen durch irgendwelche Handlungen Anlaß zum Eingreifen zu geben. Soweit wir unterrichtet sind, soll bald nach der Befetzung Essens ein halbstündiger Proteststreik proklamiert werden, der den Franzosen zu verstehen geben wird, daß sie auf Sympathien bei der Arbeiterschaft nicht zu rechnen haben.

Der Ueberfall auf Essen.

Der Stadt Essen ist bisher von Frankreich keinerlei Mitteilung und auch keine vorbereitende Andeutung der für Donnerstag früh geplanten Befetzung gemacht worden. Man will sich anscheinend einfach einfinden und dann kurzerhand die Unterbringung der Truppen fordern. Es handelt sich eben um einen „Kriegsüberfall“ auf eine „feindliche“ Stadt. Wenn die Aktion verwickelt sein wird, wird man staunend vor einer unbeschreiblichen militärischen Gruesse stehen.

Es gilt für ziemlich sicher, daß sich die bereitgestellten französischen und belgischen Truppen von ihrem bereits bezogenen Aufstellungsort etwa um 7 Uhr früh in Marsch setzen werden. Die Spitzentruppen dürften daher schon um 8 Uhr in Essen eintreffen. Der Einmarsch der ganzen Besatzungsmacht in das Essener und Mühlheimer Gebiet wird allerdings viele Stunden dauern.

Die Stärke der Truppenmacht wird etwa 50 000 betragen. Es sind von den deutschen Eisenbahnverwaltungen 73 Züge angefordert worden, von denen bis Dienstag nachmittag 40 Züge schon entladen waren. Für die Züge waren 50 bis 55 Wagen angefordert worden. Die meisten Züge waren stets gefüllt mit Infanterie, Kavallerie und Artillerie. Die Feldbatterien, Panitionszüge, fahrbare Radiostationen und was die Franzosen sonst noch mitschleppen, sind später angerollt. Der Befehl lautet auf Befetzung von Mühlheim und Essen mit Umgebung. Für die

Befetzung von Gelsenkirchen und Bochum

liegt ein Eventualbefehl bereit, der aber noch zurückgehalten wird, da die Befetzung dieser beiden Orte nur allenfalls, d. h. als neues Druckmittel, vorgenommen werden soll.

Wie die Besatzungstruppen in Essen untergebracht werden sollen, ist ein Rätsel. In Essen gibt es ohnedies — wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird — schon 16 000 Wohnungsjünger, davon 13 000 dringend Vorgesetzte, für die trotz der kruppigen Barackenbauten seit Monaten kein Raum geschaffen werden konnte. Aber die Franzosen werden sich schon Platz zu machen wissen. Düsseldorf ist dafür das Beispiel. Dort haben die neuerwerbten Truppen etwa 40 Hotels ganz oder teilweise, zwei Gymnasien, den Zoologischen Garten usw. usw. besetzt. In welcher Form die Uebernahme der öffentlichen Gewalt auf die neue französische Militärbehörde erfolgen wird, weiß man noch nicht. Jedenfalls wird die Stadt nicht verlassen, bei der Kenntnisnahme der neuen militärischen Verfügungen, sobald sie ihr bekanntgegeben werden, ihren grundsätzlichen Protest gegen die ungesetzliche Befetzung auszusprechen.

In Essen sind schon 30 Journalisten, davon ein guter Teil Ausländer, Amerikaner und Neutrale, eingetroffen, die mit eignen Augen die Besitzergreifung einer wehrlosen Stadt, die auch 100 Soldaten nicht zurückweisen könnte, mit einer Macht von 50 000 wohlaustrüppelten Truppen ansehen werden.

Unmittelbar nach Einzug der Franzosen wird das Post- und Telegraphenamt besetzt werden, so daß jeder Telegramm- und Telephonverkehr, wie seinerzeit in Düsseldorf, einseitig vollständig unterbunden sein wird.

Der Beschluß der Reparationskommission.

Die Reparationskommission hat am Dienstag nachmittag die Feststellung einer „vorsätzlichen Nichterfüllung“ in der Frage der Kohlenlieferungen gefaßt und den vier verbündeten Regierungen danach mitgeteilt.

Die Kommission hat gleich nachdem die Deutschen sich zurückgezogen hatten, die Erörterung über den französischen Antrag auf Feststellung der „vorsätzlichen Nichterfüllung“ begonnen.

Der Franzose Barthou als Vorsitzender trat in längeren Ausführungen für die Annahme seines Antrags ein. Der englische Delegierte Sir John Bradbury ergriff dann das Wort. Seine Rede gipfelte in der Erklärung, daß die zweifellos vorliegende Nichterfüllung in den deutschen Kohlenlieferungen nach seiner Auffassung zu unbedeutend sei, um eine ernste Entscheidung zu rechtfertigen, und daß er gegen die Feststellung der „vorsätzlichen Nichterfüllung“ stimmen werde. Bradbury bezeichnete es als notwendig, die gesamte Reparationsfrage aufzurollen.

Der amerikanische offiziöse Vertreter Boyden schloß sich dieser Erklärung an und betonte seinerseits die Notwendigkeit einer umfassenden Revision der deutschen Verpflichtungen. Die Delegierten Italiens und Belgiens erklärten den französischen Antrag für berechtigt.

Bonar Law hat Instruktionen erteilt, nach denen von englischer Seite im Rheinland der französischen Aktion kein Hindernis in den Weg gelegt werden solle. Der englische Vertreter in der Interalliierten Rheinlandkommission hat im Gegenteil den Auftrag, der französischen Aktion alle Erleichterungen zu gewähren.

Dreifacher Friedensbruch.

Die Durchführung der französischen Pläne stellt in dreifacher Richtung einen groben Bruch des Vertrags dar. Erstens weil die Beschlüsse der Reparationskommission in der Holz- und Kohlenlieferungsfrage überhaupt kein Vorgehen gegen Deutschland über die Note vom 21. März 1922 hinaus rechtfertigen, zweitens weil auch bei etwaiger Feststellung angeblicher jenseitiger Verletzungen Deutschlands der Vertrag keinerlei Sanktionen territorialen Charakters zuläßt, und drittens weil auch die formell etwa zulässigen Maßnahmen gegen Deutschland nur von den beteiligten alliierten Mächten gemeinsam getroffen werden können.

So läßt sich alle französische Rechtsargumente in nichts auflösen. Sie erweisen sich als so gekünstelt, daß sie den wahren Zweck und Charakter des französischen Vorhabens nicht verhillen, sondern daß sie dieses Vorhaben nur noch mehr als das erkennen lassen, was es wirklich ist, als den Versuch rechtswidriger Vergewaltigung.

Unter den Bajonetten.

Unter welchem Druck das Rheinland steht, mag daraus ersehen werden, daß die Kölner Behörden es ablehnen müssen Auskünfte zu erteilen, weil sie befürchten, wegen „Spionage“ kriegsgerichtlich verfolgt zu werden, wie das in der letzten Zeit verschiedentlich mit Beamten geschehen ist.

Die Reichsbahnverwaltung Elberfeld macht darauf aufmerksam, daß in den nächsten Tagen der Personen- und Güterverkehr starke Beschränkungen erfahren wird, weil die Entente für das „Aumarsgebiet“, das zum größten Teil zum Reichs-Eisenbahnbezirk Elberfeld gehört, weitgehende Anforderungen gestellt hat.

Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß der Kommandierende General des Brückenkopfs Düsseldorf Ost- und West-

sonenkraftwagen requiriert hat unter Androhung der Beschlagnahme der Wagen und Stellung vor ein Kriegsgericht, wenn dem Befehl nicht nachgekommen würde. Während der Requirierungszeit dürfen Kraftwagen den Brückenkopf Düsseldorf nur mit besonderen Erlaubnisbescheinungen verlassen. Ein große Zahl von Kraftwagen ist schon an der Grenze des Brückenkopfs von französischen Soldaten angehalten worden.

Folgen für Essen.

Nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ beschloß gestern eine in Essen abgehaltene Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenyndikats einstimmig unter Zustimmung der Arbeitervertreter, den Sitz des Syndikats von Essen nach Hamburg zu verlegen. Wie das Blatt dazu bemerkt, lehnt das Syndikat durch diesen Beschluß es ab, die ihm von Poincaré zugesagte Sklavenarbeit zu unterstehen und den Feinden, die den Verfall der durchbrochenen haben, ein Kohlenverteilungsinstrument von der organisatorischen Durchführung, wie es das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat darstellt, in die Hand zu geben.

Durch die Verlegung des Syndikats wird die Produktivität des Kohlenpflandes stark geschwächt, denn Poincaré muß an die Stelle des Kohlenyndikats eine eigene Organisation setzen, ohne die langjährige Erfahrung hierfür zu haben.

Die Verwaltung der Friedrich Krupp A.-G. in Essen erklärte, daß sie es versuchen wird, den ungeschickten Fortgang der Arbeit in ihren Werken aufrechtzuerhalten, weil von dieser Arbeit allein in Essen 54 000 Menschen ihr Brot haben.

Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, wird Reichsernährungsminister Dr. Luther angesichts der schweren Bedrohung, der die Stadt Essen ausgeht, einen längeren Urlaub antreten und sein früheres Amt als Oberbürgermeister der Stadt Essen vorübergehend wieder übernehmen.

Belgien feiert die Gewalt.

Der belgische Ministerpräsident Theunis hat in der Kammer eine Erklärung über die Konferenz in Paris abgegeben:

Wir werden morgen an der Seite Frankreichs stehen, ebenso Italien, ohne Großbritannien. Zu unserm tiefsten Bedauern haben wir festgestellt, daß in den gegenwärtigen Zeiten unsere Freunde in Krieg und Frieden sich entfernt und sich erniedert haben. Ich habe dies mein Gefühl bei Abschluß der Pariser Konferenz zum Ausdruck gebracht. Ich füge hinzu, daß die Zeit, die wir tun, eine notwendige ist und daß nichts anderes sie erleiden könnte. Wir tun sie in dem Geiste, der seit vier Jahren unsere Reparationspolitik leitet. Weder Born — und Gott weiß, daß ein solcher noch nach vier Jahren gerechtfertigt wäre — noch Madge leiten uns. Wir greifen zur Gewalt, weil andre Mittel verjagt haben.

Diese Erklärung des Ministerpräsidenten fand in der Kammer bei den bürgerlichen Parteien lebhaften Beifall. Der unerbittliche Appell an die Gewalt ist aber doppelt widerwärtig im Munde des Vertreters eines kleinen Landes, das um die Sympathie der Welt im Namen des Rechtes kämpft. Der Siegeswahn wird zur Frage, wann er sich mit Ohnmacht paart.

Außerdem könnten die Belgier ja noch wissen, wie die Gewalt schmeckt. Wenn sie es angeht, so nur deshalb, weil die Kette sie leitet. Ihr habt uns überfallen, nun vergeltet wir Böses mit Bösem. An der Seite des großen Bruders, der die Kraft dazu hat.

Ein Kriegskabinet in Belgrad.

Wie der Wiener „Reichspost“ aus Belgrad gemeldet wird, fand am 6. Januar, dem jehüdischen Weihnachtsabend, in Belgrad ein vierhündiger Ministerrat statt, in dem be-

schlossen wurde, einen Obersten Rat für die Landesverteidigung zu schaffen.

Dieser Oberste Rat hat in allen Angelegenheiten zu entscheiden, die Kriegsvorbereitungen betreffen. Er besteht aus dem Ministerpräsidenten, der den Vorsitz führt, und aus den Ministern für Krieg, Verkehrsweisen, Finanzen und Meereswesen, sowie aus dem Chef des Generalstabs.

Der Oberste Rat wird eine ständig funktionierende Behörde mit einem Sekretariat bilden.

Der französische Friedensbruch am Rhein greift weiter und löst auch im Osten Fesseln. In Ungarn kursieren Kriegsgerüchte. Das Italien Mussolinos sucht ungarische Hilfe, um gegen die Belgrader Regierung vorzugehen.

Letzte Nachrichten.

Noch nicht einmarschiert!

Wb. Essen, 10. Januar. Bis Mittwoch vormittag 11 Uhr war an der gesamten Grenze des besetzten Gebiets vollkommene Ruhe.

In der Richtung Düsseldorf sind seit heute vormittag Verkehrserleichterungen für Fuhrwerke eingetreten.

Hohe Löhne und billige Nahrungsmittel.

Wb. Amsterdam, 10. Januar. „Allgemeen Handelsblad“ meldet aus Neuport: Der „New York World“ schreibt, der Entschluß Poincarés, das Ruhrgebiet zu besetzen, bedeutet die katastrophische Verwerfung des Reparationsplans des Staatssekretärs Hughes. Amerika habe keinen Versuch gemacht, einen Druck auf Frankreich auszuüben. Marshall Foch hege die Hoffnung, die deutschen Arbeiter durch hohe Löhne und billige Nahrungsmittel bestechen zu können. Er könne aber kaum erwarten, ganz Deutschland bestechen zu können. Das amerikanische Volk hoffe, daß die amerikanischen und die englischen Truppen den Rhein gleichzeitig verlassen würden, und es würde sich darüber freuen. Dann werde das französische Volk die Bedeutung des politischen und wirtschaftlichen Fehlers und die Verblendung der französischen Staatsmänner begreifen.

„New York Herald“ nennt die antientliche Politik Belgiens eine große Unanständigkeit gegen England. Belgien sei während des Krieges durch England gerettet worden.

Englischer Kabinettsrat.

Wb. London, 10. Januar. „Daily Telegraph“ meldet, der französische Botschafter in London sprach am Abend wieder im Foreign Office vor, um die britische Regierung von den Absichten der französischen Regierung in Kenntnis zu setzen. Es würden französische und belgische Ingenieure und andre Zivilbeamte unerbittlich in das Ruhrgebiet entsandt, eskortiert von einem unumgänglichen Mindestmaß militärischer Streikräfte, zu ihrem Schutze. Von französischer Seite werde hervorgehoben, daß dieser Schutz nicht notwendig gewesen wäre, wenn alle Alliierten sich bereit erklärt hätten, bei dem Plane mitzuwirken. Die Mitteilung Poincarés hat „Daily Telegraph“ zufolge, zweifellos die Einberufung der morgen stattfindenden Sitzung des britischen Kabinetts beschleunigt. Diese Sitzung werde eine der wichtigsten sein, die seit Jahren stattgefunden habe. In nur unterrichteten Kreisen verlaute, daß u. a. folgende Punkte zur Beratung kommen werden: 1. Ob ein Protest gegen die französische Aktion erhoben werden soll und, wenn ja, in welcher Form. 2. Ob England weiterhin seine Truppen am Rhein belassen soll. 3. Die Frage der künftigen Vertretung Großbritanniens in der Reparationskommission und der Vorkonferenzkonferenz und der damit verbandten internationalen Körperschaften.

Die Ankündigung des Friedensbruchs.

Wb. Paris, 10. Januar. Der diplomatische Berichterstatter der Havas-Agentur meldet, daß, nachdem die Reparationskommission gestern vormittag die beschuldigte Verletzung Deutschlands bei den Kohlenlieferungen festgestellt hat, die französische Regierung heute der deutschen Regierung die Sanktionen mitteilen wird, die sie aus Anlaß der nicht erfolgten Lieferungen in Holz und Kohle anzuwenden gedenke.

Die belgische Regierung, die solidarisch mit der französischen Regierung in der Anwendung dieser Maßnahmen sei, wird denselben Schritt unternehmen.

Der „Matin“ erzählt, daß die vorgezeichneten Maßnahmen wenige Stunden vor der Notifizierung ausgeführt werden würden.

Kleines Feuilleton.

Schauspielerelend.

Die Berliner Schauspielerelend hat nach langen Verhandlungen erreicht, daß der neue Tarif anerkannt wird. Dieser Tarif sieht für den verfallenen Dezember eine Wiedereingabe von 50 000 Mark vor. Jeder Bühnen- und Theaterbesitzer wird gebeten, daß diese Höhe für einen Schauspieler, an den hohe Ansprüche in Bezug auf Gedenke gestellt werden — elegantes Schuhwerk, mehrere Stutzen und Gesellschaftskleidung, Paläster und unbedingtes Exzellenz — nicht zu hoch ist. Und immer wird man einsehen, daß die Schauspieler in der Werbung immer weniger hohe Leistungen haben als in der Vergangenheit. Denn neben dem 10. Gehaltssteuern in Berlin haben sie für Werbungsarbeiten nicht gebührend bezahlt als in anderen Städten, wo man die selben Leistungen für weniger als in Berlin, der Höhe der Gehälter zahlen wird. In Berlin ist die Höhe der Gehälter höher als in anderen Städten, wo man die selben Leistungen für weniger als in Berlin, der Höhe der Gehälter zahlen wird.

Die Höhe der Gehälter ist in Berlin höher als in anderen Städten, wo man die selben Leistungen für weniger als in Berlin, der Höhe der Gehälter zahlen wird. In Berlin ist die Höhe der Gehälter höher als in anderen Städten, wo man die selben Leistungen für weniger als in Berlin, der Höhe der Gehälter zahlen wird.

Die Höhe der Gehälter ist in Berlin höher als in anderen Städten, wo man die selben Leistungen für weniger als in Berlin, der Höhe der Gehälter zahlen wird. In Berlin ist die Höhe der Gehälter höher als in anderen Städten, wo man die selben Leistungen für weniger als in Berlin, der Höhe der Gehälter zahlen wird.

Man sieht also, es gibt Arbeit und Bräutigam auch in der Hauptstadt der Provinz Sachsen. Die Besetzung wird nur für Nachmittagsveranstaltungen eintreten, also an Sonntagen. Auf der andern Seite müssen bedeutende Absätze berechnet werden, die für die Besetzung eines 10 000 Mark im Monat ausmachen.

Und von solchen Hungerlöhnen verlangt man, daß sie elegante Bekleidung rechtfertigen, Sektieren und Parkman marrieren sollen. Es wird ihnen oft nicht danach zumute sein.

Arbeitsgemeinschaft der freien Berufe.

Vertreter der Vereine der Anwälte und Ärzte, des Schriftführers deutscher Schriftsteller, des Verbandes deutscher Grafiker, des Vereins deutscher Ingenieure und des Bundes deutscher Architekten haben unter dem Vorsitz des Architekten A. Sieber in Berlin einen Tag der freien Berufe abgehalten. Das Programm der Arbeitsgemeinschaft ist die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische und wirtschaftliche Unternehmungen und gleichzeitig die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen. Die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen ist die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen.

Die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen ist die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen.

Die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen ist die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen.

Die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen ist die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen.

Die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen ist die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen.

Die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen ist die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen.

Die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen ist die Bekämpfung der freien Berufe für unternehmerische Unternehmungen.

halber Höhe durch dunkle Vorhänge verdeckt. Die Wände sind reichfarbig tapeziert, der Fußboden mit einem schwarzen Teppich ausgelegt, der Fußboden mit einem schwarzen Teppich ausgelegt, der Fußboden mit einem schwarzen Teppich ausgelegt.

Aus der Welt der Wissenschaft. In Mainz sind gestern im städtischen Naturhistorischen Museum die Fundstücke aus der frühen Steinzeit auf dem Limenberge geborgen worden.

Unter diesen Fundstücken, z. B. vom Renntier, Wildschwein, Rothschaf, Nashorn und Feuersteinwerkzeuge, sind Holzperlen, Mittelweerschnecken und vor allem die Druckstücke mehrerer aus weichen Stein geschnittener weiblicher Figuren zu nennen. Letztere erzeugen, wie G. Debenso in der „Anschauung“ schreibt, das größte Interesse. Das besterhaltene Stück ist die untere Körperhälfte einer nackten weiblichen Figur, die ursprünglich etwa 8 bis 10 Zentimeter hoch war. Mit breiten Hüften, ganz jammertüchlich angelegten Gelenken und ohne ausgebildete Füße, zeigt diese Frau ganz die Art der festsitzenden vorgeschichtlichen Frauenaffen wie die berühmte „Venus von Willendorf“ aus Oesterreich. Es handelt sich nicht nur um den ersten älteren Steinzeitfund aus Rhein-Preußen, sondern auch um die fundreichste Neandertalerstation dieser Zeit in Deutschland, für deren weitere Ausgrabung die Aussicht noch möglich ist, hoffentlich die Mittel nicht fehlen werden.

Das Londoner Naturgeschichtliche Museum besitzt eine Sammlung von 3 1/2 Millionen Insekten, die unter der Aufsicht von Dr. O. S. Gaban steht. Der Gelehrte, der in seiner 50-jährigen Tätigkeit an dem Museum alle diese verschiedenen Insekten studiert hat, erklärt, seine Abteilung brauche unbedingt einen Neubau, weil er diese Insektenarten nicht mehr unterbringen könne. In einzelnen Fällen befinden sich in der Sammlung 60 000 Exemplare von einer einzigen Insektenfamilie. Gegen 100 000 neue Insekten werden jedes Jahr einfließen. Die Insekten der Düsselborfer Volkshochschule sind in den Streit getreten, da ihre Anträge in Gestalt der ihnen gutstehenden Gebühren nicht erfüllt wurden.

Vom Preiselchens. Von allen den Verlusten, die den Zeitungskonsum in letzter Zeit betroffen haben, ist das Einsetzen der Kauterwissenschaften „Wochenblätter“ vielleicht der schwerste. Nach 37-jährigem, höchst verdienstvollem Wirken hat diese Zeitschrift mit dem Ende des Jahres ihr Ende einstellen müssen, weil, wie der Verlag von Gustav Fischer in Jena sagt, nicht möglich war, den Preisverhältnissen auch nur in einem annähernden Verhältnis zu den ungenügender steigenden Druckkosten zu bringen.

Kreis Wolmirfeld.

Obendorf. Parteiversammlung. Am Sonntag fand die Generalversammlung der P. S. P. D. statt. Die Tagesordnung war eine reichhaltige. Die Abrechnung vom 4. Quartal wurde vom Kassierer bekanntgegeben. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt: Genosse Reinhold Ebeling zum ersten Vorsitzenden, zu seinem Stellvertreter und zum Berichtsführer Genosse Bertold Genthe, zum Schriftführer Genosse Otto Heise, als Stellvertreter Genosse Wilhelm Bafena u. und zum Kassierer Genosse Wilhelm Ebeling. Genosse Hermann Genthe erstattete Bericht über die letzte Gemeindevorstandersitzung. Aus dem Bericht ist erwähnenswert, daß der Antrag des Elternrats auf Beschaffung der Vermittel berücksichtigt wurde, so daß für alle Kinder Schreib- und Rechenbücher und für minderbemittelte Kinder gedruckte Bücher von der Gemeinde beschafft werden. Das Gehalt des Gemeindevorstehers stellt sich auf 24 000 Mark, desgleichen das Gehalt des Steuernehmers, und das Gehalt des Gemeindevorstehers wurde auf 30 000 Mark festgesetzt. Zur Verteilung an die Armen sollen 9000 Mark verwendet werden. Davon entfallen auf jeden Rentenempfänger 500 Mark, den Rest erhalten die verschämten Armen. Im Auftrag des Landrats sollen Sammelkisten im Orte herumgehoben, um Gelder zu sammeln für die Sozialrentner. Die Listen des Fährtenfonds haben einen Betrag von 12 861 Mark eingebracht. Es wurde ein Mieterrat gewählt bestehend aus den Genossen Reinhold Ebeling, Hermann Genthe und Richard Malz. Alle Ortsnachzügler können sich über die gesetzliche Miete bei diesen drei Genossen Auskunft einholen. Zum Schluß der Versammlung wurde der Parteiarbeitsplan ausgearbeitet, dem Preisblatt, der 'Volksstimme', der Treue zu bewahren und Mitglieder für die Partei zu werben.

Kreis Kalbe.

Kalbe. Wieder ergriffen wurden von der Kriminalpolizei in Halle die beiden aus dem Gerichtsstand entwichenen Gebrüder Schulze und Heide. Die beiden wurden während der Vorstellung des Baubühners in der 'Reichshalle' mehrere Messerschläge. Die Galettebäcker mußten sich einer Nistation unterziehen. Später wurden die gestohlenen Sachen bei drei jungen Burschen gefunden.

Stadtkreis Aschersleben.

Aschersleben. Die Mehrausgaben im städtischen Haushalt gegenüber dem Voranschlag belaufen sich bis Ende März auf rund 63 Millionen Mark. Zwar sind auch die Einnahmen gestiegen, aber nicht in dem Maße wie die Ausgaben. Es bleibt immer noch ein Fehlbetrag von etwa 25 Millionen Mark. Der Magistrat schlägt vor, die Gewerbesteuer und die Grundsteuer so zu erhöhen, daß sie 30 Millionen Mark mehr bringen. Es werden dann erhoben 55 000 v. H. Hundert Zulage zur staatlich veranlagten Grundsteuer 7000 v. H. Gewerbesteuer auf Grund der Gemeindegemeinschaften (das sind 6145 v. H. der staatlich veranlagten Gewerbesteuer) um 700 v. H. Betriebssteuer. Die Zahlen klingen ungeheuerlich, in Wirklichkeit entfällt aber bei der Grundsteuer auf einen Mark nur ein Betrag von 75 Mark auf das Jahr. Zusammenfassend sind auf das Jahr 1922 aufzubringen 44 1/2 Millionen Mark Grund- und Gewerbesteuer. Es hat eine Nachberingung der nummehr neu beschlossenen Steuer stattgefunden. Die städtische Sparkasse erhält den Zinssatz für Spareinlagen. Es werden nunmehr gezahlt bei 3-jähriger Kündigung 4 v. H., bei vierteljährlicher Kündigung 3 v. H. und bei halbjährlicher Kündigung 6 v. H. Bei den längeren Kündigungsfristen müssen aber bestimmte Mindestbeträge eingezahlt werden.

Kleine Chronik.

Bis aufs Hemd entkleidet. Dienstag abend gegen 10 1/2 Uhr wurde am Sprechraum in Reptow der 39 Jahre alte Richter Heinrich Klein bis aufs Hemd und Unterhemd entkleidet aufgefunden. Man brachte ihn nach der nächsten Schutzpolizeiwache, wo er anfragt, daß er bei einem Spaziergang durch den Reptower Park in Begleitung von zwei jungen Damen urweil der Sperre von drei ihm unbekanntem Männern im Alter von etwa 25 Jahren überfallen worden sei. Er bezeugt der Verdacht, daß die beiden Mädchen mit dem Raubüberfall in Verbindung stehen.

Mag Klante freigelassen. Mag Klante ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, nachdem sein Vater, der eine Landwirtsgenossenschaft besitzt, heute früh die vom Gericht als Bedingung für die Haftentlassung geforderte Kaution von einer halben Million Mark bei der Gerichtskasse hinterlegt hat. Klante wurde vor dem Untersuchungsgefängnis von einer Anzahl 'Mannweiber' mit vier Automobilen empfangen.

Ein Millionär betrogen. In München wurde der in einem Hotel mit Dienerschaft und Privatsekretären abgestiegene Ingenieur Wilhelm Freyherr v. Arnau aus Berlin nach Begehung zweier Millionenbetrügereien verhaftet. In seinem Besitz fand die Polizei zahlreiche Geschäftsakten, Stempel, Schließfächer und falsche Dollarscheine. Die Betrügereien wurden in München selbst und nachwärts begangen.

Unter Ermüssen erstirbt. In der Stedlung für Kriegsbeschädigte bei Mahlsdorf hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Der 46 Jahre alte Arbeiter Karl Sigmund aus der Pfarrstraße in Lichtenberg, dem ein der Grundstücke gehörig, wollte sich daran selbst ein Wohnhäuschen bauen. Als er in einer 4 Meter tiefen Grube arbeitete, wurde er plötzlich von nach-

gebenen Ermassen erschlagen. Nachdem man sich sofort bemühte, ihn zu befreien, konnte er nur als Leiche geborgen werden. Durch falsche Flugpostmarken zum Millionär geworden. Wie das 'Dampfboot' aus Wien berichtet, wurden der Wiener Briefmarkenhändler Kurt Genning, seine Frau und der Buchdrucker Paul Diebner wegen umfangreicher Verfälschung von Flugpostmarken verhaftet. Die Verhafteten legten ein Geständnis ab. Die durch Verfälschung in sogenannte Markiten veränderten Marken wurden zu 15 000 Mark das Stück verkauft. Genning habe es in kurzer Zeit zum mehrfachen Millionär gebracht. Große Mengen der verfälschten Marken sind beschlagnahmt worden.

Dyfer des Methylnalkohols. Beim Verladen von Fässern auf dem Bahnhof in Glogau tranken mehrere Arbeiter von den in den Fässern noch befindlichen Resten, die offenbar Methylnalkohol enthielten, und zogen sich dadurch schwere Vergiftungen zu. Bis jetzt starben sechs Personen, drei weitere liegen schwerkrank danieder.

Teures Geflügel. Bei der jetzt zu Ende gegangenen 9. deutschen Geflügelstellung in Leipzig wurden für die besten Zuchttiere sechsstelligen Ziffern verlangt. Tauben waren bis zu 100 000 Mark, Brieftauben bis zu 300 000 Mark das Stück vorhanden. Einige Gähne, ebenso Gennen, kosteten bis zu 400 000 Mark.

Ein Schiebergenie. Wegen Schiffsverfälschungen verhaftet wurde der Schiffsmakler Wilhelm Böhlker. Der Verhaftete, der 1919 noch ohne Verbindungen war, verfügt heute über drei eigene Schiffe, mehrere Luxusautos und über ein Bankkonto von 84 Millionen Mark. Böhlker hielt sich in Hamburg seit längerer Zeit unangemeldet auf und hat, wie festgestellt wurde, bisher noch nie Steuern bezahlt.

Drei Kinder beim Eislauf ertrunken. In Leichenau bei Schneidnitz brachen auf dem Eis sechs Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren ein. Während sich das älteste noch retten konnte, ertranken die fünf andern, da keine Hilfe zugegen war.

Drei Mann ertrunken. Der Hamburger Schleppdampfer 'Kampff' ist beim Anhalten eines holländischen Motorschiffes in tiefem Schraubenwasser geraten, gekentert und gesunken. Drei Mann der Besatzung sind ertrunken; nur der Heizer wurde gerettet.

Gereckte Schiffspassagiere. 308 Passagiere des deutschen Dampfers 'Kosata', der bei Carnafort (Florida) gestrandet ist, wurden von einem französischen und einem amerikanischen Dampfer an Bord genommen und werden voraussichtlich in Sabana eintreffen. Es wird versucht, das gestrandete Schiff wieder flott zu machen.

Ein Ungeheuer der Tiefsee. Der Tiefseeforscher und -fischer Frank Mitchell-Hoopes berichtet genehmigt die Tierwelt der Bucht von Panama und hat in der Nähe von Labogilla Point einen Sägesisch von unvorstellbarer Größe gefangen. Unter großen Mühen zog man das Tier ans Land und stellte man einen Sägesisch fest von 29 Fuß Länge und 19 Fuß Umfang in der Mitte, der etwa 2 1/2 Tonnen wog. Beim Aufschneiden des Fisches fand man 36 Künge. Diese bewiesen, daß die Zahl der Fische an der Sägesisch seiner Beziehung zu dem Alter der Fische steht, denn schon diese noch ungeborenen Fische hatten jeder 18 Fische an der einen und 19 an der andern Seite, dieselbe Zahl, die man bei den erwachsenen Tieren findet. Die jungen Sägesische werden als eine kostbare Seltenheit naturhistorischen Museen übermiesen werden.

Der Flug um die Erde. Keith Smith, der Bruder des verunglückten englischen Fliegers Roy Smith, ist, wie aus London berichtet wird, in Liverpool eingetroffen, um die letzten Vorbereitungen für den Flug um die Erde zu treffen. Er hofft, Ende April die Reise in östlicher Richtung antreten zu können. Roy Smith ist durch seinen vor 3 Jahren in 28 Tagen durchgeführten Flug von England nach Australien bekannt geworden.

Bereine und Versammlungen.

Handelsangestellte. Die Angestellten im Handelsgewerbe nahmen in einer Versammlung ihrer Betriebs-Angestellten- und Vertrauensleute Stellung zu den wichtigsten Berufswagen. Der Gewerkschaftsvertreter des Zentralverbandes der Angestellten gab einen Überblick über die derzeitige wirtschaftliche Lage Deutschlands. Die Lebenshaltungskosten, die schon im Dezember stark gestiegen sind, scheinen durch die drohenden Maßnahmen Frankreichs unerträglich zu werden. Die Gewerkschaften müssen alles tun, um eine weitere Verminderung des Reallohns zu verhindern, da sonst die Erzeugung in der arbeitenden Masse zur Katastrophe führen würde. Nach einer längeren Aussprache, wobei die einzelnen Angestelltenvertreter die Geschäftslage im Magdeburger Handel schilderten, wurde eine Eingabe über die einzureichende Forderung für Januar erlegt. Anschließend daran behandelte man nochmals die Frage der Arbeitsordnung, wobei sich ergab, daß im Einzelhandel nur bei einer größeren Firma Kurzarbeit eingeführt ist.

Zur Ladenschlußangelegenheit wurde von den Angestelltenvertretern betont, daß seitens der Betriebsräte nur die Zustimmung zum 6 1/2-Uhr-Geschäftsschluß bis Weihnachten gegeben ist. Das weitere Offenhalten über diese Zeit hinaus sei von den Firmeninhabern selbständig angeordnet ohne mit den Angestellten verhandelt zu haben. Da hierüber ein Streitfall besteht, wird der Schlichtungsausschuß angerufen werden. Bisher soll durch den Zentralverband der Angestellten nochmals an den Interessenverband der Arbeitgeber des Einzelhandels herangetreten werden.

Bereine-Kalender.

Bild nur wegen Vorauszahlung, die je ein 60.00 Mark aufzunehmen. Ged. d. H. (S. P. H.) Kassepost Einzelhandel. Donnerstag den 11. Januar, abends 8 Uhr, im 'Vorbereitung' Facharbeitsprüfung, Wichtig! Kassepost u. a. Samstagsmorgen.

Warenmärkte.

Magdeburger Viehmarkt.

Magdeburg, 9. Januar. Auf dem heutigen städtischen Vieh- und Fleischermarkt wurden aufgetrieben: 913 Rinder, und zwar 149 205 Bullen, 555 Kühe und Kälber, 451 Rinder, 421 Schafschaf, 1878 Schweine. Abgabe wurde für 100 Stück Lebensgewicht: a) Rinder, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Preisliste für Vieh. (Mittliche Notierungen vom 9. Januar.)

Table with 4 columns: Product, Quantity, Price per unit, and Total. Includes items like 'Weizen, märkischer', 'Krautkolben', 'Roggen', etc.

Die nichtamtlichen Raubfütterer-Notierungen pro 50 Kilogramm ab Station im Großhandel lauten: Weizen- und Roggenstroh, drabobrest 7100-7400 Mark, Saferstroh do. 7100-7400 Mark, Roggen- und Weizenstroh bindadrest 6800-7000 Mark, Saferstroh 6800-7000 Mark, Stummstroh, lose und gebunden, 7200-7400 Mark, Weizenheu, handelsfähig 7200-7400 Mark, gutes Sen 7200-7400 Mark.

Wasserstände.

Table showing water levels (+/under null) for various locations like 'Orde', 'Neul Bude', 'Säben', 'Gröbitz', etc.

Wettervorhersage.

Donnerstag: Wechselnde Bewölkung, etwas kälter, Niederschläge in Schauern. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Suffen mit Auswurf.

müssen sie schnellstens beiseite. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm echtem Fagopyr-Extrakt durch Aufkochen mit 1/4 Pfund Zucker und 1/4 l Wasser eine Preiswertere, prompt wirkende Suffenmittel selbst herzustellen. Echter Fagopyr-Extrakt ist sicher erhältlich: Hof-Apotheke, Breitenweg 158.

HALDAUS Cigaretten advertisement. Includes 'Rarität Special', 'Rarität Extra', 'Rarität Delikat', 'Rarität Luxus' and 'Die unübertraffenen' slogan.

Teplitzer Tee, Alte Gebisse, Gold-Silber-Platin, Arbeitsmarkt, and Pflaume advertisement. Includes logos for 'Pilo' and 'Ruhhaare'.

Cafés, Wein- und Likör-Stuben

Fürsten-Kaffee mit Sommer-Palmen-Terrasse
Große Diesdorfer Straße 12
Täglich nachmittags und abends:
Erstklassige Künstler-Konzerte

Café Metropol
Inhaber: Walter Exleben, Kl. Marktstr. 5

Café Vaterland, Kaiser-Wilhelm-Platz 7
Konditorei — Annehmlicher Aufenthalt

Café Hohenzollern
Kleinkunstbühne — Weinrestaurant — Salon-Bar

Café Kerkau, Große Münzstraße Nr. 18
Größter Billardsaal —
Nachmittags und abends: Künstler-Konzert

Viktoria-Festsäle, Dreiecksbaustr. Nr. 14
Restaurant und Café

Café Monopol, Schamhorstplatz
Familien-Café — Spezialität Eis — Fernsprecher 515

Fritz Steuer
Zirkus-Restaurant und Café

Reuters Weinstuben, Kaiser-Wilhelm-Platz 4
Fernruf 4864

Kantorowicz-Likörstube
Schönebeckstraße 4 — Fernruf 2124

Schumanns Likör- und Weinstuben
Ecke Johannisberg und Knochenhauerer
Restaurant und Café — Täglich: Künstler-Konzert

Mampes Likörstube, Kaiserstraße Nr. 95
Inhaber: Albert Schmidt

Fledermaus-Likörstube, Börsenstraße Nr. 20
Täglich: Künstler-Konzert

Spirituosen-Quelle, Inhaber: H. Oetler, Wilhelmstraße, Große Diesdorfer Straße 19720 — Fernruf 3770

Vogelgesang Jeden Sonntag Musik-Unterhaltung

Bekleidung

E. Ackmann Nachf., Jakobstraße Nr. 44
Hüte — Sport- und Vereinsmützen

Huthaus Ulrichsbogen, Breiteweg 159
Spezialgeschäft für Hüte und Mützen

Schneider & Co. Breiteweg Nr. 7/8
Herren-Ausstattungen

Max Matthes — Herren-Hüte
Wilhelmstraße Nr. 9 — Breiteweg Nr. 7874

J. Schächter & A. Wiesner
Neustädter Straße 11 — Fernruf 3882
Joppen, Joppen, Stoffe, Weiß- und Wollwaren für Wiederverkäufer und Private sehr preiswert

Reinhold Quatz, Jakobstraße Nr. 49
Herren-Artikel

B. Döschner, Schönebecker Straße Nr. 108
Pelz- u. Herrenmoden, Anfertigung in einem Werkze. Fernruf 7780

M. PRESSLER, Johannisstraße 6
Bietet an Wiederverkäufer zu günstigen Preisen Filz-, Kaschmire-, Felle-, Zylinder- u. Straßhüte sowie Herrenkleidung u. feine Joppen.
Billigste Bezugsquelle für sämtliche Wollwaren, Stoffe, Wäsche, Schürzen usw.

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe
Jakobstraße 8 Inh.: J. Schächter Ecke Petersberg

F. Rostholder — Neuer Weg 13
Weiß- und Wollwaren

Margarete Herrmann Südost-Alte-Salbe 2
Pelz-, Weiß- und Wollwaren

Grosche & Co. Kaiserstr. 9a
Fernruf 2008
Wollwarenfabrikation — Necker, Säckerei

S. Gutmann, Alte Ulrichstr. 7, II
Wäschefabrikation und Holzwäscherei

Wäsche-Inhoff, Himmelreichstr. 21
Reine Herren-Wäsche — Beste Damenswäsche

Sporthaus Adolf Salomé
Breiteweg 167, gegenüber dem Schloß

Rudolf Zimmermann, Breiteweg Nr. 272
Herren-Artikel

D. Lichtenstein, Jakobstraße Nr. 34
Manufaktur, Kutz, Weiss-, Wollwaren
Trikotagen

Geschäftliche Rundschau
und
Zeitungsdauer-Fahrplan

Industrie

Reserviert!

Lokomobilen — Dampfkessel
Ankauf — Verkauf

Valentin Müller, Magdeburg-Neust., Banchstraße 8/9 — Telefon 4901

M. Kampf, Maschinenfabrik
Schnellbohrmaschinen, Kreisfräsen, Fräse- und Langlochbohrmaschinen
Fernsprecher 3788 Wielandstraße 32h

Ernst Meichsner, Banchstraße 1
Fernruf 3391
— Drahtstiftfabrik —

Willy Zander, G. m. b. H., Ebbenhof, Essenzfabrik, Frucht säße, Brauerei- und Kellereimaschinen, Flaschen

Sackkarrenfabrik
Gebr. Becker & Co., Gr. Diesdorfer Straße 208, Fernruf 1709

Adolf Mannes
Magdeburg-Wilhelmstadt, Goethestraße 12
Fernruf 4016 und 6490
Alteisen, Nutzeisen, Metalle, Maschinen

F. Ergang
Sonderwerk für Brauerei- und Mälzerei-Anlagen

Martin Joost Gr. Diesdorfer Straße 231
Fernruf 1034
Weißblechdosen m. Falzverschluß f. Wurst, Fleisch u. Gemüse

Max Wick
Schützenstraße 14 — Hausschuh- und Pantoffelfabrik

Schuhfabrik Freye & Co.
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 10

Rudolf Morgenstern

Telephon 6307 u. 6308 Holzgrosshandlung Telephon 6307 u. 6308
Magdeburg

Kiefern — Fichten — Tannen — Schnittmaterial

Gebr. Allendorff, Kaiserbrauerei
Schönebeck a. d. Elbe

empfehlen ihre vorzüglichen hellen und dunklen Fass- und Flaschenbiere

Ohne Gewähr	C	Ohne Gewähr
Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg nach		
Braunschweig-Hannover (V): 1210(D), 1232(D), 540, 924, 1234(D), 125, 312(D), 354, 614(D), 714		Köthen (II): 1205
Braunschweig-Hameln (V): 1222(D), 312(D)		Groß-Salze-Elmen (II): 540(W), 685(W), 1218(W), 143(W), 265(S), 415(W), 920
Braunschweig-Seesen (V): 225		Förderstedt (II): 359(W)
Braunschweig (V): 910(Ez), 125, 1222(D)		Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 485
Eilsleben (V): 440(W), 1120		Güsten (II): 915, 250(W), 620, 1025
Berlin (IV): 450, 540(D), 550(D), 705(D), 835, 1055, 116(D), 410(D), 505, 531(D), 632(D), 920		Kreuzen-Frankfurt a. M. (III): 1208(D)
Burg (IV): 522(W), 215, 425(W), 625, 1120		Biemenberg (III): 322(W), 521(W), 730, 302, 441, 641
Loburg (IV): 740, 100, 912		Taale (III): 620, 915, 1215, 330, 710
Zerbst-Leipzig (IV): 550, 730(Ez), 940, 130, 335, 745		Halberstadt-Seesen (III): 950, 142(D), 1120
Gommern (IV): 455		Wittenberge (I): 550, 845(D), 610, 1120
Halle-Leipzig (II): 405, 700(D), 730, 1030, 1107(D), 120, 420, 610(D), 720, 912(D)		Wolmirstedt (I): 510(W), 630(W), 115, 430(W)
		Oebisfelde (I): 615, 940, 124, 440, 830
		Stendal-Uelzen (I): 94, 115, 337, 705(D)
		Neuhaldensleben (I): 325(W), 1210

Möbel-Palast Gustav Jentzsch, Breiteweg 120

Rudolf Brüning, Buckau — Inh.: W. Liebelt —
Schönebecker Strasse 21
Lederwaren, Reisekoffer und -taschen, Hand-, Geld- und Brieftaschen

Alte Neustädter Zigarren-Zentrale Gebr. Semff Agnetenstraße 18
Kronprinzenstrasse 4 **Julius Wolff** Kronprinzenstrasse 4
Gardinen — Teppiche — Möbelstoffe

Wirtschafts-Bazar Sudenburg
Halberstädter Straße 117 Inhaber: Walter Koch Halberstädter Straße 217
Porzellan — Glas — Emaille — Steingut — Geschenk-Artikel

Albert Habich, Buckau Schönebeck. Str. 107
Fernspr. Nr. 1790
Glas — Porzellan — Haus- und Küchengeräte

Schuhhaus A. Himmelstern
Tel. 7324 Schönebecker Straße 94b Tel. 7324

Allgemeines	Rohprodukte u. Felle
Mehlbude Halberstädter Str. 7 Ebendorfer Str. 3 Spezialität: fe. Mehle, sämtliche Futtermittel für Groß- und Kleinviehzucht	Rühlmann & Bendix Schützenstraße 14 — Fernruf 6003 — kaufen Säcke —
LINDAU & WINTERFELD Leinwand-Zigaretten und Raucherartikel	H. Auchisiger , Magdeburg-Sudenburg Braunschweiger Str. 22 Rohprodukten-Handlung, An- u. Verkauf sämtlicher Produkte, Spezialität: Altmetalle — Alteisen
SPIELWARENHAUS TIETZ Nr. 124 Breiteweg Nr. 124	M. Kohl , Banchstraße 8, Fernruf 6782, kaufte stets sämtliche Sorten Altpapier, Metalle, Eisen und Flaschen zu höchsten Preisen
Otto Bartenwerfer Alter Markt Nr. 27 — Handarbeiten —	Ankaniszentrale Wilhelmstadt Görschendorfer Straße 19, Eingang Ebendorfer Straße Rohprodukte, Felle — kostenlose Abholung — Tel. 568
Eleg. Lederwaren u. Reise-Artikel L. v. H. Michel, Kaiser-Wilhelm-Straße 12 — eigene Fabrikation —	S. Freund vormals Sörger & Freund, Kl. Marktstr. 3 Telephon 7223 kaufte stets sämtl. Sorten Flaschen, Altpapier und Altmetalle zu höchsten Preisen
A. REINHOLD PAPIER- UND LEDERWAREN BREITEWEG 71/72	Gebr. Rosenbaum St.-Michael-Straße 21a Fernsprecher Nr. 2302 Rohprodukten und Papierstoffe
	Hermann Limmer Felle Häute Schweitzerstraße 13 — Telephon 8476

Hugo Nehab — Linoleum
Johannisbergstraße Nr. 2

Allgemeines

Musik-Zentrale Viktoriastraße 1,
Ecke Prälatenstraße
Fachhaus für alle Musikinstrumente

Carl Großpättsch Kaiserstraße Nr. 4
Fernsprecher 4920
Technisches Installations-Geschäft, Elektrische Licht-, Kraft-, Klingel- und Telefonanlagen, Wasser- und Warmwasser-Anlagen — Elektr. Hauswasserversorgung

Max Richter Installation für Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen
Lossingstraße 20 — Tel. 5847

— Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt —
Annahmestellen in allen Stadtteilen

Albert Karutz
Abholme und Zustellung kostenlos Fernruf 370 und 1881

Bernhard Ethe Dachdeckermeister
Lübecker Straße Nr. 44 — Fernsprecher 4701

W. Jordan Harndorfer Str. 3 — Fernruf 5963
Tischlerei

„CONSTANTIN“ Zuckerwarenfabrik
Mittagsstraße 31b
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

GUSTAV NEUM
Tapeten, Hansa-Linoleum
Kaiserstr. 55a Fernruf 4078

GEBR. SCHRÖDER
TAPETEN BREITEWEG 65 LINOLEUM

Kurt Händel, Fürstenstrasse 19
Lacke, Farben, technische Öle und Fette

Farben — Lacke
Otto Schmatz, Angen, Große Diesdorfer Straße 35

CARL BÖDECKER Breiteweg 227
Fernruf 6188
Außerst preiswert: Farben, Lacke, Tapeten

Spezialgeschäft für Seife und Parfümieren
Rich. Imroth, Tischlerbrücke 22

Schwarz & Rusch
Leiterstraße 9, Fernruf 33 — Abzeichen, Stempel, Schilder

Ernst Beulecke Knochenhauerer 29
geg. 1894
Fahrradhandlung — eigene Reparatur-Werkstatt

Photohaus Wienrich, Viktoriastraße 1

Max Oppermann Neuhaldensleben Straße
Faßfabrik und Faßgroßhandlung

+ Bist du krank? geh zu Cassel +
homöopathische Praxis
Breiteweg 200 — Haltestelle Hauptpost

Spezial-Möbeltransport W. Müller
Inh.: Otto Müller, Stettiner Str. 12a — Fernruf 4777

Heinrichshofen, Breiteweg 171/72
Musikalien aller Art — Sprechapparate — Platten

Pianohaus L. Pöhlmann Johannishofen-
str. 9, Tel. 4135

Paul Schumann & Sohn, Pianohaus
Breiteweg 180, I. und II. Etage

Wilhelm Ulrich Magdeburg-Sudenburg
Halberstädter Str. 48
Billigste Bezugsquelle für Tabak und Zigarren

Lederhandlung Carl Julius Braun
Buckau, Schönebecker Straße 48

Reinhold Protze, Johannisberg 1
Billigste Bezugsquelle — Kolonialwaren — Lebensmittel

Gaudig & Bullmann
Lübecker Straße 16 Lübecker Straße 16
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte

Wolf Seelenfreund Porzellan, Glas und
Wirtschaftsartikel
Breiteweg 66

ADAM REI, Magdeburg-Neustadt
Buckau
Papier — Haus- und Küchengeräte

Otto Müller — Katharinenstraße 13 —
Lampen und Emaillewaren

Magdeburg-Südost

Luise Böhme Fisch- und Feinkost-
Handlung
Magdeburg-Südost — Alt-Salbe 26/27

Kaufhaus Dietsch Nachfl. J. Walkowsky
Alt-Westerhütten 163 Manufaktur-, Weiß-, Wollwaren u. D.-Putz

Hillmer & Wullstein Alt-Salbe 43 — Fern-
sprecher Amt Südost 41
en gros Landesprodukten- und Kohlenhandlung en détail

Fahrradhaus Südost Ernst Paul
Hilgerstraße Nr. 5 — Reparatur-Werkstatt und Ersatzteile

Lederhdl. n. Schuhhaus Otto Heinze
Alt-Salbe 52 Lederauschnitt, Gummiabz., Schwarz u. Art.

ALBERT KNIEP Magdeburg-Südost
Klosterstraße Nr. 23
— Rohprodukten-Handlung —

Magdeburg-Cracau

Elbgarten Cracau — Am Wasserfall —
Inh. Albert Naumann & Sohn
Jeden Sonntag Tanz, schattiger Garten, Veranden, Kegelbahn

Gommern

Rinne & Co. Breite Straße 12, Breite Straße 48,
Salzstraße 77
Kolonialwaren, Spirituosen, Zigarren

Karl Dobberfuhr, Breite Strasse 61
Uhren — Goldwaren — Musikinstrumente

Gustav Schnetter, Breite Strasse 18
Eisenwaren, Fahrrad- u. Masch.-Handl., Reparaturwerkstatt

Der Denkmalstrenger ein Spitzel.

Die bürgerliche Presse behauptet, daß in Halle elf Personen im Zusammenhang mit der Denkmalsprengung verhaftet worden sind. Je höher die Zahl der Mitäter angegeben wird, desto grüßlicher werden die Leser genächt. Das Gerücht braucht man zur Furcht gegen links.

Kommunistische Streifgeld-Kuriere.

Nachträglich erfährt die Arbeiterschaft, wie die Kommunisten mit den für den milden Streif in Ludwigshafen gesammelten Geldern umgesprungen sind. Sie sind betraut und verledert worden. Statt die Gelder bei der Post auszugeben, wurden sie durch besondere Kuriere nach Berlin oder direkt nach Ludwigshafen befördert.

Da die Erfurter „Tribüne“ auf diese Verschwendung von Arbeitergeldern hinwies, wurde erwidert, die Bezahlung der Kuriere erfolge durch die Kasse des Landesauschusses der kommunistischen Partei. Demgegenüber stellte die „Tribüne“ fest, daß dies unzulässig ist, gleich der Angabe, die Arbeiter, die die Gelder aufbrachten, hätten der Entsendung von Kurieren zugestimmt.

Notizen.

„Internationale“ Kundgebung mit Madan. Die Hamburger Kommunisten hielten am Montagabend eine „internationale“ Kundgebung ab, auf welcher zwei Franzosen, ein Italiener und der Kommunist Fröhlich (Berlin) die internationale proletarische Frontgründung — auseinanderrisgerten.

„Luther will zurück.“ Wie verlautet, will Reichs Ernährungsminister Dr. Luther sein Amt niederlegen und wieder seinen ihm frei gehaltenen Oberbürgermeisterposten von Gießen übernehmen, um die Stadt Gießen in der jeizigen schweren Zeit nicht ohne Oberhaupt zu lassen.

Protest des Preussischen Landtags. Am Mittwoch nachmittag um 8 Uhr tritt der Preussische Landtag zu seiner ersten Sitzung im neuen Saale zusammen. Zu Beginn der Sitzung wird der preussische Ministerpräsident, Genosse Braun, das Wort ergreifen, um namens der preussischen Regierung Stellung zu nehmen zu der durch das französische Vorgehen im Ruhrgebiet geschaffenen politischen Lage.

Wesungsbekanntmachung. Das französische Militärtribunalgericht in Mainz verurteilt den Bürgermeister Kaul in Reubheim, Kreis Großgerau, zu 2 Tagen Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe, weil er für die Nichtanmeldung eines aus dem unbesetzten Gebiet in das besetzte Gebiet zugezogenen Einwohnern verantwortlich sei.

Kein Strafausschub für Begünstiger der Mathenau-Mörder. Für den Kapitänleutnant a. D. Dietrich aus Erfurt, der den Mathenau-Mördern Fischer und Kern auf Burg Saalee Kleidungsstücke zu verschaffen versucht hatte und deshalb vom Staatsgerichtshof wegen Begünstigung zu 6 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft verurteilt worden war, wurde durch seinen Verteidiger die Revision einer Bewährungsstrafe beantragt.

Dollar Amliche Notiz vom 10400 Mark Dienstag 9975 Mittwoch mittags zirka

Ein Parteiveteran. Fritz Zubeil begeht am Mittwoch seinen 75. Geburtstag. Neben Pfannkuch und Mollenbuhrt ist auch Fritz Zubeil Zeuge einer schweren und großen Zeit der deutschen sozialistischen Arbeiterbewegung. 1867 trat er dem Allgemeinen deutschen Arbeiterverein als Mitglied bei und warb für die sozialistischen Ideen bis zu seinem unwillkürlichen Eintritt in die preussische Armee.

Anschlüsse bei den Kommunisten. Der Bezirksausschuß Rheinland-Westfalen hat den kommunistischen Führer Weinberg aus Dortmund ausgeschlossen und veröffentlicht eine Warnung an die Mitglieder, politische Beziehungen zu dem ausgeschlossenen zu pflegen. Zugleich wird mitgeteilt, daß der ehemalige kommunistische Stadtverordnete Richter ausgeschlossen sei.

Beisitzliche Justiz. Der beischitzliche Vorsitzende Dr. ... in Nürnberg hatte gelegentlich einer Veranstaltung in ... Sabagh als erfunden bezeichnet. In den weiteren Auseinandersetzungen nannte Beisitz den Redakteur Sabagh einen Verleumder und Schwindler, weshalb er sich vor dem Schöffengericht in Nürnberg zu verantworten hatte.

Depeschen.

Ein brutaler und wahnwitziger Weg.

London, 10. Januar. In einer Drohung aus Washington an die „Daily News“ führt Senator ... aus, Europa verfolge einen „äußerst brutalen und wahnwitzigen Weg“. Während die Völker Europas für den Frieden beteten, bereiteten die europäischen Regierungen den Krieg vor.

Noch mehr „Fländer“.

Paris, 10. Januar. Der „Petit Parisien“ bestätigt, daß die Ausführung der Maßnahmen am Donnerstag vor ... zu erwarten sei. Es würden durch französische und belgische Truppen einige wichtige Punkte des Ruhrgebietes besetzt werden, und es sei für niemand ein Geheimnis, daß es Hauptzweck dieser Truppenbewegungen sei, die Ueberwachung des Bezirks von Gießen sicherzustellen.

England gegen die Gewalt.

London, 10. Januar. Die französischenfreundlichen „Times“ schreiben, die französische Regierung habe beschließen, zur Befestigung des Ruhrgebietes überzugehen, und aller Wahrscheinlichkeit nach würden die beschlossenen Maßnahmen heute zur Ausführung gebracht. Der Wiederherstellungs-ausschub, der als unparteiische Körperschaft für die Durchführung der Friedensverträge im Namen der Alliierten gedacht gewesen sei, sei in die demütigende Lage gesetzt worden.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

- Der Beginn kann durch Benutzung von Leserkarten der Volksbibliothek erleichtert werden. Schlußheft des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler ... Neuerwerbungen: Schult: Die Schule der arbeitenden Jugend. Eine Abhandlung über die Entwicklungsmöglichkeiten unter Schulern ...

Amliche Bekanntmachungen. Arbeitsnachweise Schönebeck sucht eine Auschüßsmitgliedern für den Vormittag. Schriftl. Angebote an das Arbeitsamt Schönebeck.

Bekanntmachung. Am Montag den 13. Januar, von vormittags 9 Uhr an, sollen in der Waldhalle aus dem Laubholzschlag 66 folgende Brennholzarten öffentlich meistbietend verkauft werden: Holz Nr. 2 bis Nr. 10 ...

Bekanntmachung. Vorarbeiten über Rechnungen bei Strecken und Ausföhrungen vom 17. Kovver. 1922. Auf Grund des § 42 Absatz 1 des Arbeitsnachweisgesetzes vom 12. April 1922 (Reichsgesetzblatt I S. 57) wird im Arbeitsamt mit dem Verwaltungsrat der Arbeitsbeschaffung und Arbeitsverwaltung (Reichsamt für Arbeitsvermittlung) folgendes bestimmt:

Bekanntmachung. Am Sonntag den 11. Januar, nachmittags 1 Uhr, und am Montag den 13. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet im Wirtshaus Kaserne in Magdeburger Straße eine Sonderauktion des überlieferten Mobilien statt.

Kleine Anzeigen. Frauenhaar überbiete jeden Preis. Albert Schwioger. 1 Paarantafestellen: 293 Jakobstraße 48, Gr. Markstraße 13, Kaiserstr. 18, Jungfernstieg 24, Ratskammerstr. 1, unter dem Rathaus.

Säcke auch austangierte fuchen E. Bendix Schützengasse 14 Tel. 6883. Grundstücks- und Wohnungsmarkt. Logis u. Koffizier. Seminarstr. 22 Fern. Sim. 4111. Eine Amadorstr. Danke. Junger Pöcker sucht (see. od. mül. Sinn). am 13. Januar. Df. u. ED 1493 a. b. Exp. d. B.

Berein der Eigentümer von Kleingärten im Kreis Jerichow I (E. B.) Burg. Untern Rächtern von Kleingärten machen wir davon Mitteilung, daß der Verein in seiner heutigen Sitzung beschlossen hat, den Pachtzins bis auf weiteres nur nach dem Ertragswerte zu bemessen und zu erheben.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Bertramstraße 10. Vertrauensmänner-Sitzung der Gleisleren. 248. Tagesordnung: Stellungnahme zur Konzeption in Halle, Wahl der Delegierten und Verschiedenes. Die Verwaltung.

Koppläuse samt Brut vermilbt Kosokl. Koppläuse. Gold-, Silber-, Platin-, Quecksilber, Silber, Platin, Alte Gebisse, Hauffe. fein 6500,- Silber fehr. 195,- Platin feht. 27500,- pro St. Alte Gebisse. Hauffe Breitelweg 94, T. 3796

Alte Gebisse. Platina, Brennstoffe, Gold- und Silber-Bruch, Dublee, Brillanten. W. Müller Goldschmied Georgenplatz 9, p. 1 Minute vom Bärenhaus Barock. Eppf. Geßsart.

Friedrich Rach. Am 2. Januar hat imio geländeten die emer. Kollege, der Feinteliker. 2697

Kaufe laufend jeden Posten Eisen, Akten, Metalle, Zeitschriften, Weinflaschen usw. zu höchsten Preisen 1503 Berliner Str. 13, Gde Pfeiffersberg Meinecke & Haberland. Dankfagung. Für die untrer Neben Entschlafenen dem Gräulein Wilvine Mernitz. beneizene Teilnahme sowie für die Anteilnehmenden gegen mit allen Bekannten untern herzlichsten Dank. Bestanden Dank Herrn Pastor Augustin für die trostreichen Worte am Grab. 1495 Die trauernden Hinterbliebenen. Standesamts-Notrichten. Magdeburg, Altstadt. Todesfälle. 10. Januar. Ingedors, E. des Kaufmanns W. G. W. 10. 1. 19. 1922. Sohn des Geschäftsführers Gustav Pegerius. Domersleben. Landgerichtsdirektor Gustav Jennrich, 60 J. Dorthea geb. Oberlies. Ehefrau des Oberbaurat. affentzen a. D. Friedrich Paul, 74 J. Arbeiter Hermann Sändig, 73 J. Jita, E. des Eisenbahnwärter Heinrich Müller, 1. 1. 1. 1922. Stellmacherrichter Friedr. Trautz, 88 J. Pratorist Walter Gumbrecht, 43 J. Magdeburg, Altstadt. Todesfälle. 8. Januar. Kurt E. des Ritters Richard Reich, 11 J.



bürgt
für
Qualität!
Mühlenfabrikate - Mehl - Futtermittel
Hermann Dorendorff
Fernruf 7162 u. 6158. Halberstädter Straße Nr. 7. — Mittagstraße Nr. 20. — Ebendorfer Straße Nr. 3.
— Lieferung auf Wunsch frei Haus. —

Allen Bekannten u. Sportfreunden
teile ich hierdurch mit, daß ich jetzt als
Konzeffioniert. Buchmacher
zugelassen bin.
Karl Eigenwillig
besonders zugelassener Buchmacher
Breitenweg 48. Tel. 5848. Sptgeß. Schwefelger. 2.
Gülden: Sudenburg, Salberstädter Straße 3a,
Wilhelmstadt, Große Diederdorfer Straße 22 und Othen-
seher Straße 51. 1530

Eisen Metalle
Tel. 5808
Grünstraße
4
M. Gleitmann
kauft jeden
Quantum
Lampen
Folio Papier

Leim, Firnis und Schellack
kauft jed. Post. tägl. u. 2 bis 7. Sable hohe Preise.
W. Becker, Hartstraße 2.

ZENTRAL
Täglich abds. 7 1/4 Uhr
Der 265
Schwarze Pierrot
Sonntags 2 Vorstell.
3 1/4 u. 7 1/4 Uhr
Nachmittags kleine
Preise.
Heute: Ehrenabend
Theo Lucas

Kammer-Lichtspiele
Atlantide
unter großer Film, der von denen, die
ihn bis jetzt gesehen haben, als das beste
Filmmittel gepriesen wird, läuft nur noch
bis einschließlich Donnerstag.
Es handelt sich hier nicht um einen Wästen-
film — ein Samel, ein Elefant, ein Maul-
tier, wie sonst üblich —, sondern sämtliche
Aufnahmen wurden, soweit sie nicht in
Europa spielen, in Nordafrika am Ort und
Stelle unter Verwendung der Eingebornen
aufgenommen. Ein Film, der neben seiner
großen Unterhaltbarkeit auch noch den
Vorzug hat, angenehm zu befehen. —
Des Schreiprogramm
**Joe Martin und
der Alkohol**
muß man sehen, um überhaupt einen Be-
griff zu bekommen, was das Wort
amerikanische Groteske überhaupt bedeutet.
Beginn: Wochentags 3 1/2 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Gemeinnützige Goldankaufsstelle
der Winterhilfe d. Wohlfahrtsamts Magdeburg
Neuer Weg 1/2 (früher Hausfrauenverein)
Ankauf von
Juwelen, Platin, Gold- und Silberbruch
zu höchsten Tagespreisen
Separate Räume! Kostenlose Beratung!
Ununterbrochen geöffnet von 9 bis 6 Uhr.
Wir streben an den Schutz Kostenderer gegen die
Ausbeutung durch selbstsüchtige Aufkäufer.

Die Preise sind verschieden
es handelt sich doch, wo Sie ablesen.
Viel mehr wie Tagespreise
zahlen wir für
Ganslampen | Alteisen 1472
Euchlampen | Almetalle
Walle | Kupfer, Messing
Altpapier | Zink, Blei
Zeitungen | Zinn, Bronze
Zeilsgriffen | Jede aller Art.
Heberzeugt auch von den Tafelbe:
Trenmann & Dubessard
Schwerdarter Straße 8. Tel. 2359.
Kostenlose Abholung!

Heute letzter Tag
Eddie Polo
Amerikas größter Sensat.-Darsteller
in den beiden Schiffsreisen von
Geepiraten
5. Zell: Um Leben und Tod
6. Zell: Gefährliches Glück.
Der Film, der mit diesen beiden Zellen
sein Ende erreicht, bringt in diesen eine
gewaltige Steigerung der Handlung und
eine fülle artistisch erstklassig. Sensationen.
Als Schreiprogramm: 269
Herr Hercules
zweifelhafte amerikanische Groteske
Sauptrolle

HOZO
Wohenzollern, Breitenweg
Kaffee
Wein-Restaurant
Kleinkunstbühne
Die beliebten Gast- und
Vergnügungstische.

Stephanshallen.
Wochent. 8 U., Sonnt. 1/2 8 U.
Fritz-Weber-Sänger.

Blaue Grotte
8 Uhr:
Das
konturrenz.
Niesen-
Programm!

HOZO
Willi Lillie
Neustadt's bester Tanzkünstler
außerdem 301
7 Schlingern-Nummern.
Kleinkunstbühne Hohenzollern

Nach den Despoten die geistlich Tyrannen!
Die neue **Hohenzollern-Legende** machen wir
darum
erwarten, daß jetzt die Fortsetzung dieses Werkes
neu erschienen
ist, und wir bieten an, solange unser Bestand reicht
Emil Rosenow:
Wider die Pfaffenherrschaft
Kulturbilder aus den Religionskämpfen
des 16. und 17. Jahrhunderts.
2 große Bände mit 200 Abbildungen, geschmückt ge-
druckt. Etwa 500 Bilder u. Zeichnungen aus der Zeit.
Spezialpreis für beide Bände 12000 Mark
Unser Preis bis 31. Januar 6000 Mk.
Zeitungspreis gegen Nachweis.
Königliche Hofbibliothek Berlin, Kupferstraße
und Leipziger Straße.
Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße 3.

MAGGOL
der Hausfreund seit Jahren
hilft auch
1923
der Hausfrau sparen!

Voranzeige
Johannes Riemann
Olga Tschechowa
Charles Willi Mayer
Olga Engl
Albert Steinrück
Rita Clermont
H. A. von Schlettow
Maria Forescu
ab Freitag in den
Walhalla-
Lichtspielen.

Kammer-Lichtspiele
Voranzeige.
Wir haben die feste Absicht, die Aufführung
des ab Freitag laufenden Films
**Die Wunder des
Schneeschubes**
2. Teil
Eine Fuchsjagd auf Skiern durchs Engadin
zu einem Erlebnis zu gestalten.
Der Film ist über jedes Lob erhaben.
Unsre Kapelle probt seit Tagen und
wird ihr Bestes hergeben.

Frauenhaar
Robert Falke, Schiller-Platz 12.

Städtische Theater
Sonntag, 11. Januar
Gedächtnis-Theater
zu Ehren des
Königs von Preußen
1806
1. Sinfonie
2. Sinfonie
3. Sinfonie
4. Sinfonie
5. Sinfonie
6. Sinfonie
7. Sinfonie
8. Sinfonie
9. Sinfonie
10. Sinfonie
11. Sinfonie
12. Sinfonie
13. Sinfonie
14. Sinfonie
15. Sinfonie
16. Sinfonie
17. Sinfonie
18. Sinfonie
19. Sinfonie
20. Sinfonie
21. Sinfonie
22. Sinfonie
23. Sinfonie
24. Sinfonie
25. Sinfonie
26. Sinfonie
27. Sinfonie
28. Sinfonie
29. Sinfonie
30. Sinfonie

Arb.-Kaufmannverein Falke Bura
Sonntag, 12. Januar, 1. u. 2. Sinfonie
Gr. nichtöffentlicher Maskenball.
Aufsührungen:
1. Sinfonie
2. Sinfonie
3. Sinfonie
4. Sinfonie
5. Sinfonie
6. Sinfonie
7. Sinfonie
8. Sinfonie
9. Sinfonie
10. Sinfonie
11. Sinfonie
12. Sinfonie
13. Sinfonie
14. Sinfonie
15. Sinfonie
16. Sinfonie
17. Sinfonie
18. Sinfonie
19. Sinfonie
20. Sinfonie
21. Sinfonie
22. Sinfonie
23. Sinfonie
24. Sinfonie
25. Sinfonie
26. Sinfonie
27. Sinfonie
28. Sinfonie
29. Sinfonie
30. Sinfonie

Heute letzter Tag
**Lichtspielhaus
Panorama**
**Die lebende
Brücke**
Nach dieser Zeit enthält Sensationen,
die das Schwergewicht darstellen, was
auf diesem Gebiet bisher geteilt
wurde. Der Hauptdarsteller Char-
les Sauter ist auch in diesem
Zelle der Hauptdarsteller, der seiner
Aufgabe nach jeder Seite hin ge-
recht wird.
Maria Zelenka
Dr. Sauter, Gené Film, Karl
Görling spielen den Film
Das Lebensroulette
Ein Mädchenmörder.
In dem Mordmord Reden Karte, von
der Menge bis zum Ende ausgespielt
werden. Die den Film zu einem
der unerschütterlichsten seiner Art machen.
Verkauf der Vorstellungen nachmittags
3 Uhr.

Ab Freitag
Konflikt
der große Amerikaner mit Briscilla Dean.
Briscilla Dean, der beliebte amerikanische
Filmpartner, unferm Publikum bereits aus den
Filmen „Jovonne Delorme“ und „Weltlerin von
Stambul“ bekannt, zeigt sich in diesem neuen Film
von einer neuen Seite, die bei der Filmkunst meißt
unbedingt erforderlich ist — persönlichen Mut.
Die herrlichen Bilder des letzten Aktes, wo
die Heldin des Dramas über die wild dahin-
rauschenden Stämme eilt, um den Geliebten zu
retten — bis sie schließlich selbst von den schäu-
menden Wellern ergriffen wird — hätten niemals
entstehen können, wenn sie sich nicht juchend der
Gefahr ausgesetzt hätte.
Briscilla Dean denkt aber nicht daran, diesen
Mut für Sensationen zu verwerten. Sie selbst
erklärte nach der Aufnahme, daß ihr das Leben
zu kostbar sei, um es noch einmal einer derartigen
Gefahr auszugeben. 269
Zirkus-Lichtspiele

Gebrauchte Güte
in jeder Menge und Beschaffenheit, auch ungeschädigt
zu verkaufen in allen Größen
fast täglich zum höchsten Tagespreis
G. Freund
König-
platz 3.
Tel. 772.

Lotte Neumann
für neuer
und schöner
Filme
ab
Freitag
in
Fili